



Rundbrief

1 / 2023

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 01 57 33 14 11 27
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keupenstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Wolfgang Nagel, Im Brühl 9., 71404 Korb
Telefon: 01 76 34 29 38 82
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. W. Nagel,
IBAN: DE 30 6006 9680 0023 4660 06, BIC: GENODE311BRZ
E – Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im Februar 2023

Liebe Orchideenfreunde!

vielen Dank, dass bei den ersten Gruppenabenden in diesem Jahr so viele Mitglieder teilgenommen und viele schöne Pflanzen mitgebracht haben. Bitte behalten Sie das so bei. Es macht immer sehr viel Spaß, so viele gut kultivierte Pflanzen in echt zu sehen und sich den einen oder anderen Tipp zur Pflege abzuholen.

Es gibt noch einige organisatorische Dinge, die wir nach der Corona-Zeit wieder aufarbeiten wollen. Sehr schön ist, dass die Homepage wieder lebt und wir bei Facebook wieder aktiv sind. Das gibt sicher die Gelegenheit für Interessierte, Kontakt zu unserer Gruppe aufzunehmen und auch wir können Informationen schneller weitertragen, z.B. kurzfristige Änderungen im Programm. Ich möchte dazu ermuntern, dass Sie sich Gedanken machen, wie wir die Homepage nach und nach aktualisieren können, d.h., mit neuen Beiträgen ergänzen, neue Themen aufnehmen etc. Melden Sie sich gerne ganz unkompliziert per email, Anruf oder Ansprache bei den Vorstandskollegen. Miriam Stephan hat sich inzwischen schon so gut eingearbeitet, dass sie es bestimmt umsetzen kann.

Beim Thema Ausstellungsplanung hat sich außer einem Gedankenaustausch noch wenig Handfestes ergeben. Das Thema ist natürlich auch nicht schnell erledigt, da sich die Ausstellungssituation stark verändert hat, zudem müssen wir genau überlegen, wieviel Aufwand wir überhaupt stemmen können und nicht zuletzt sollte das finanzielle Risiko auch überschaubar sein. Ich habe mit einigen Vereinsmitgliedern darüber gesprochen und denke, wir werden eine Art „Ausstellungsgruppe“ mit interessierten Mitgliedern zusammenstellen, die dann Nägel mit Köpfen machen. Auch bei diesem Thema bitte ich um einen Hinweis, möglichst bis zum nächsten Gruppenabend im März, wenn Sie gerne mitmachen wollen.

Ganz am Anfang ist die Überlegung, wieder einen kleinen Info-Stand bei den Kakteentagen in Korb im Mai aufzustellen. Auch darüber sollten wir am Gruppenabend im März eine Entscheidung treffen.

Bis dahin wünsche ich eine gute Zeit.
Herzliche Grüße

Alexander Bazing



Freitag, 10. März 2023
Vortrag von Dr. Helmuth Zelesny
„Orchideen auf der Tauplitz“

Freitag, 14. April 2023
Vortrag von Dr. Stefan Merz, Reutlingen
„Botanische Expeditionen auf die Tafelberge im Süden Venezuelas:
Auf Orchideensuche am Auyan- und Kukenan-Tepui“



Rundbrief 1/2023

Gruppenabend Freitag, 9. Dezember 2022

Alexander BAZING gibt bekannt, dass die **Wahlen** unserer Landesgruppe am 11. November 2022 vom Vorstand der D.O.G. angefochten wurden, da nach § 4 Ziff. 6 der Satzung der D.O.G. der Wahltermin mindestens 3 Wochen vorher in der Zeitschrift "Die Orchidee" hätte bekannt gegeben werden müssen, was offensichtlich nicht erfolgt ist. Die Wahl muss demzufolge am nächsten Gruppenabend wiederholt werden.

Er **dankt** allen, die sich aktiv in die Gruppe einbringen und die Veranstaltungen mitorganisieren, insbesondere Brigitte und Nedo DRAGUN, den Pflanzenbewertern unter Leitung von Uli BAUER, Dr. Markus BODLE für die Pflanzenvorstellungen, Manfred MORASCH für die Jahresrückblicke und die fotografische Begleitung unserer Veranstaltungen, Brigitte und Wolfgang GOLL für die Organisation des Sommerfestes, Dr. Ursula ROTHFUSS für die Rundbriefe. Erfreulich ist auch, dass Frank DERER sich künftig um den facebook-Auftritt unserer Gruppe kümmert und Miriam STEPHAN um die Homepage – sobald sie die Zugangsrechte hat. Er ermuntert alle zur regen Beteiligung in der Landesgruppe. Auch Vorträge aus den eigenen Reihen sind gerne gesehen.

Leider müssen wir uns auch wieder von einem Gruppenmitglied verabschieden: Heinz BÜRKLE ist nach schwerer Krankheit **verstorben**. Wir gedenken ihm in einer Schweigeminute.

Ein Dank geht auch an alle, die im zu Ende gehenden Jahr ihre Orchideen zur Vorstellung und zur Bewertung mitgebracht haben. Gemessen an der Zahl der **Goldmedaillen** stehen auf den ersten drei Plätzen Wolfgang WERZ (1.), Ingrid und Dieter GÖHRING (2.) und auf Platz 3 Prof. Manfred WALTER gleichauf mit Gertrud und Heinz WURSTER.

Wer Interesse am **Internationalen Orchideenmarkt vom 22. bis 26.02.2023 in Wien** hat und eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich bei Wolfgang NAGEL melden.

Nach einem Rückblick von Manfred MORASCH auf die vergangenen Veranstaltungen unserer Gruppe besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, bei der **Tombola** eine schöne Pflanze oder sonstigen Gewinn zu ergattern.

Jahresrückblick von Manfred Morasch, Esslingen

Da während der Corona-Pandemie viele unserer Veranstaltungen ausfallen mussten, präsentiert uns Manfred MORASCH an diesem Abend aus seinem Archiv Fotos aus den Jahren 2019 und 2020, aber auch aus früheren Jahren (z.B. 2000). Die Jahre vergehen im Flug!

Wir danken Manfred MORASCH herzlich für die Rückblicke, die in diesem Jahr mehr als nur ein Jahr umfassten, sowie die vielen Fotos von Orchideen, Gruppenmitgliedern, Wanderungen und Ausstellungen.

Gruppenabend Freitag, 13. Januar 2023

Wie bereits am letzten Gruppenabend bekannt gegeben wurde, hat der Vorstand der D.O.G. die Wahlen unserer Landesgruppe am 11. November 2022 angefochten. Nach § 4 Ziff. 6 der Satzung der D.O.G. hätte der Wahltermin mindestens 3 Wochen vorher in der Zeitschrift "Die Orchidee" bekannt gegeben werden müssen, was nun erfolgt ist. Die **Wahlen unserer D.O.G.-Landesgruppe** werden demzufolge an diesem Gruppenabend wiederholt.

Die Wahlberechtigten erheben keine Einwände, dass Bernd WALTER die Wahlleitung übernimmt und Dr. Ursula ROTHFUß das Protokoll. Geheime Wahl wird nicht beantragt. Anwesend sind 48 Personen, davon sind 39 Mitglieder in der D.O.G. und damit wahlberechtigt.

- Vorgeschlagen und in die Gruppenleitung gewählt werden jeweils einstimmig Alexander BAZING, Ulrike KÖRBER und Wolfgang NAGEL. Die Ämter werden innerhalb Gruppenleitung wie folgt verteilt:
 1. Gruppenleiter: Alexander BAZING
 2. Gruppenleiterin: Ulrike KÖRBER
 - Kassenwart: Wolfgang NAGEL
 - Als Schriftführerin wird einstimmig Dr. Ursula ROTHFUß erneut bestellt.
 - Als Kassenprüfer/in werden einstimmig Dr. Ursula ROTHFUß und Dr. Andreas WALTER erneut bestellt.
- Die Gewählten nehmen die Wahl an. Die Amtsperiode beträgt 3 Jahre.

Alexander BAZING **dankt** Jürgen KRAUS für seine langjährige Tätigkeit als Gruppenleiter. Er gibt bekannt, dass der Beitrag bei den Mitgliedern der „**Gruppe der Orchideenfreunde**“ nach Corona-bedingtem Aussetzen in diesem Jahr wieder eingezogen wird. Er bittet um **Vorschläge** für Vorträge und für die Gestaltung der Gruppenabende und sonstigen Veranstaltungen an die neue Gruppenleitung. Was die Zukunft der Esslinger Orchideentage angeht, so sind die Überlegungen in der neuen Gruppenleitung noch nicht abgeschlossen.

Rundbrief 1/2023

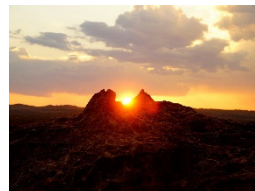
Vortrag von Jürgen Kraus, Kirchheim/Teck „Madagascar, der 8. Kontinent – Teil 2“

Jürgen KRAUS knüpft an diesem Abend an den 1. Teil seines Berichts von seiner Reise nach Madagascar (02. bis 23.10.2019) im November vergangenen Jahres an. Der 2. Teil des Berichts beginnt im Süden im Isalo-Gebirge (NP) und führt über Ranohira, Andringitra-Gebirge (NP), Antoetra, Antsirabe und Mantasoa-See. Die wichtigsten Kennzahlen zu Madagascar sind dem 5. Rundbrief 2022 zu entnehmen.

Das **Isalo-Gebirge** ist wenig bewaldet und es war zu der Jahreszeit sehr heiß (40° C im Schatten). Im Nationalpark (NP) kommen viele endemische Tier- und Pflanzenarten vor. Die heißen, offenen Landschaften sind wie geschaffen für Stabheuschrecken, andere große, bunte Heuschrecken und Leguane. Es gibt mehrere Arten der Madagascar-Leguane, die durch ihre Erscheinung und Färbung immer ein Foto wert waren. Einige kippen um 90° nach hinten, wenn man ihnen zu nahekommt. In der prallen Sonne fühlt sich auch *Beaucarnea recurvata* (Elefantenfuß) wohl. Touristen gibt es hier kaum. Der Blick auf die Berge ist wirklich schön! Überraschend taucht mitten auf dem Hochplateau eine Oase auf, die bei der Hitze natürlich zum Baden einlädt. Der lokale Guide kannte sich gut aus. In einem Gebüsch saß gut getarnt eine 30 cm große Stabheuschrecke, die gerade von einem Männchen begattet wurde. Die Begattung dauert etwa eine Woche, danach sterben die viel kleineren männlichen Stabheuschrecken. Es gab auch schöne, lila-blühende Pflanzen. Zurück vom Hochplateau gab es Fleischspieße



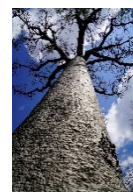
zum Abendessen. Da sind die Kattas nicht weit! Der Tag endete für Jürgen KRAUS mit einem Spaziergang in eine mystisch anmutende Schlucht. Die sehr feuchte Gegend lässt Sonnentau gedeihen. Ein Wasserfall mündete in imposanten blauen und schwarzen Tümpeln. Hier lebt eine große Art der in Madagascar endemischen Frösche. Schön bunt sind die Madagascar-Paradiesschnäpper. Der kleine Vogel saß auf seinem Nest. Interessant sind auch die rosa gefärbten Schmetterlingszikaden, deren Larven rein weiß sind. Am Abend waren erstaunlich viele Touristen zu sehen, die den Sonnenuntergang hinter den imposanten Gesteinsformationen genossen.



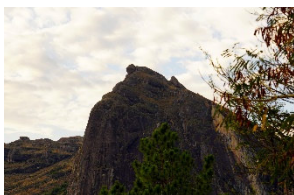
Am nächsten Tag ging die Reise weiter in den **Zombitse-Nationalpark**, im Südosten von Madagascar. Die Straßen sind i.A. in einem schlechten Zustand, so dass man meist nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h



erreicht. Es gibt viele Pannenfahrzeuge und abenteuerliche LKW. Im NP kommt man an imposanten Affenbrotbäumen (Baobabs) vorbei, von denen es auf Madagascar sechs endemische Arten gibt. Auf diversen Bäumen wachsen Orchideen, z.B. eine schön blühende weiße *Aerangis*. Beeindruckend sind auch die riesigen, rosa-blühenden Frangipani-Bäume (*Plumeria rubra*) und die nur 35 cm große Wieselmaki-Art. Wieselmakis



leben ausschließlich auf der Insel Madagaskar. Beeindruckend ist der Blick auf die ungewöhnliche Felsformation „Lady Queen of Isalo“, die auch auf der 1000 Ariary Banknote dargestellt ist.



Die nächste Station ist **Ilakaka**, eine kleine Stadt im Südwesten Madagascars. Das ehemals kleine Dorf ist zurzeit das größte Saphir-Abbaugelände der Welt. Unter katastrophalen Bedingungen erfolgt der Saphir-Abbau in selbst gegrabenen, tiefen Gruben und Schächten.



Anschließend wird das Material in Eimern oder Säcken zum Fluss geschleppt, ausgewaschen und von Hand nach Edelsteinen durchsucht.

Auf der Fahrt zum **Andringitra-Nationalpark** konnte man wieder abenteuerlichen Fahrzeugen begegnen: LKW mit in Säcken verschürten Schafen oder Ziegen auf dem Dach oder auch Karren, die von Zebus gezogen werden. Hier gab es Mango-Bäume und Frangipani-Bäume mit weißen Blüten und 30 cm langen, bohnenähnlichen Schoten. Madagascar ist ein Agrarland. Die Bauern pflanzen überall Reis, als Nass-Reis in bewässerten Terrassen oder als regen-abhängigen Berg-Reis an steilen Hügeln. Dass Madagaskar zu den ärmsten Ländern der Welt zählt, hat die Reisegruppe auch bei Ihrem unfreiwilligen Aufenthalt in einem Dorf mit vielen Kindern auf der Straße erfahren. Im angrenzenden **Tsaranoro-Tal** waren komfortable Hütten für die Reisegruppe reserviert. Das Tal ist umgeben von steilen, oft senkrechten Felsen; einer davon ist der sog. **Chamäleon-Fels**, auf den Jürgen KRAUS und drei weitere aus der 15-köpfigen Reisegruppe 1.000 m hochgewandert sind. An Bäumen rankte Vanille, am Boden wuchs Christusdorn. Entlang des Weges gab es immer wieder Sinnsprüche, wie „Ohne den Wald gibt es kein Wasser, ohne Wasser wird es keinen Reis geben.“ oder „Auch wenn wir wenig Nahrung haben, werden wir sie teilen, auch wenn es nur eine Heuschrecke ist.“ In dem felsigen Gebiet leben Echsen und schöne, bunte Heuschrecken mit roten Stacheln. An Fuß einer der senkrechten Wände waren Gruften angelegt. Traditionell werden die Toten alle paar Jahre ausgegraben, neu eingekleidet, mit ihnen gefeiert und wieder begraben. Oben

Rundbrief 1/2023



auf dem exponiert gelegenen Chamäleon-Felsen hat man einen herrlichen Blick auf die umliegenden Berge. Dann begann der ebenso mühevollen Abstieg. Spinnen, 1 cm große Frösche, Chamäleons, Heuschrecken (auch eine Art mit schwarz-rot-goldenen Flügeln) lauern unterwegs auf Beute. Vorbei ging es Hütten, wo Kinder spielten, aber auch Zebus hüteten. Eine Frau war mit der Herstellung von Mehl beschäftigt. Interessanterweise haben die dortigen Einwohner ihre Küken rosa-lila gefärbt, damit sie von Greifvögeln nicht als Beute erkannt werden. Einmal mehr wird die große Armut der Bevölkerung deutlich. In diesem Zusammenhang ist es erstaunlich, dass Madagascars eine eigene Automarke namens „Karenjy“ hat. Ziemlich geschafft kamen die vier aus der Reisegruppe am Abend an den Lodges an. Um die Hütten tummeln sich ganze Familien von Kattas, in der Hoffnung auf etwas Essbares.



Am nächsten Tag, einem Regentag, ging die Reise Richtung **Antsirabe** in der Provinz Antanarivo. Unterwegs konnte die Reisegruppe erfahren, wie es auf einem traditionellen Zebu-Markt zugeht. Sie fuhren an Reisfelder entlang in ein Dorf, dessen Bewohner der ethnischen Gruppe der „Betsileo“ angehören. Die Betsileos sind erkennbar an ihrer Gesichtsform und den spezifischen Hüten. Die Reisegruppe konnte ein traditionelles „Volksfest“ und einen jämmerlichen Geigenspieler miterleben.

Dankbar nahmen die Einheimischen Geschenke, wie bspw. Seife, Kekse, Wasser in PET-Flaschen oder auch einfache Spiele, an. Der lokale Guide ermöglichte es, dass sie eine der Hütten der Dorfbewohner besichtigen konnten. Unten war der Stall für Schweine, Hühner und Zebus, einen Halbstock höher die Schlafstatt für 10 Personen. Die Einwohner sind wirklich bettelarm, was auch an dem einfachen Werkzeug zum Umgraben des Feldes zu sehen und zu erfahren war. Die anschließende Wanderung ging durch den Nebel bergauf, vorbei an einer mystischen Kultstätte. Hier gab es auch einige Orchideen: z.B. *Angraecum sororium* und *Jumellea densiflora*. Eine Aufzuchtstation für Bäume lässt erkennen, dass im Kleinen Wiederaufforstung betrieben wird. Auf der Weiterfahrt kam die Reisegruppe bei Goldgräbern vorbei, die unter unmenschlichen Bedingungen Gold geschürft haben. Die von der Reisegruppe gespendete Kleidung wurde dort sicher gerne angenommen! Am Abend gab es Zebu zum Essen. Die Übernachtung in Holzhütten war einfach und sehr kalt (0° C). Am nächsten Morgen schrumpfte die Gruppe, die einen Wanderung unternahm, auf 3 Mitglieder. Es ging durch Reisfelder, vorbei an einem Waschplatz und der bei einem der Präsidenten-Wahlen aus taktischen Gründen gesprengten Brücke. Die Madagassen – Kinder und Erwachsene – lassen sich gerne fotografieren. Beliebtes Beförderungsmittel in den Städten sind Rikschas. Antsirabe wird die „Stadt der Rikschas“ genannt.

Das vorletzte Ziel der Reise war der **Mantaso-See** im mittleren Osten Madagascars in der Region Analamanga. Entlang der Straße standen merkwürdigerweise jeweils auf ca. 5 km Länge abwechselnd Stände mit Gemüse und Stände mit Spielzeug-LKW. Es gab auch Fischstände, die aber nicht zum Kaufen einluden, sowie noch einen Sinnspruch: „Verhalte Dich wie das Chamäleon, sieh vorwärts und beobachte hinten“.

Im **Nosy Soa Park** waren keine Menschen zu sehen, aber jede Menge Chamäleons und Lemuren (Große Makis,



Kattas, Bambuslemure, zutrauliche Schwarz-weiße Varis, die auch von den Madagassen gegessen werden, und Braune Makis. Auf Madagascars gibt es 16 Lemuren-Arten. Die Chamäleons waren je nach Art nur 0,5 cm oder auch bis zu 70 cm groß. Gesichtet wurden auch

Bulbophyllen, u.a. *Bulbophyllum baronii*.

Das letzte Foto zeigt die immer fröhlichen Kinder. „Veloma“ / Auf Wiedersehen!

Wir danken Jürgen KRAUS für seinen interessanten Vortrag mit den vielen außergewöhnlichen Eindrücken vom Land und den Menschen in Madagascars.

Gruppenabend Freitag, 10. Februar 2023

Alexander BAZING berichtet, dass Miriam STEPHAN inzwischen die Aktualisierung unserer **Homepage** in Angriff genommen hat (<https://landesgruppe-wuerttemberg.de>). Frank DERER hat Fotos auf **facebook** eingestellt und ebenfalls auf unsere Gruppenabende aufmerksam gemacht.

Die **Wanderung** im Mai wird auf den **21. Mai** vorverlegt. Familie WERZ lädt zu einem Rundgang oberhalb von Beilstein ein, der 1,5 oder alternativ 0,5 Stunden dauert. Das Mittagessen ist im Lokal Amalienhof geplant, das man auch mit dem Auto direkt (ohne Wanderung) ansteuern kann. Am Gruppenabend im April werden Details und eine Anmelde-liste ausgelegt.

Rundbrief 1/2023

Von der DOG-Gruppe Donau-Iller haben wir die Einladung bekommen, an deren **Gruppenausflug** zusammen mit der Gruppe Vorarlberg vom 23. bis 25. Juni 2023 **nach Berchtesgaden** teilzunehmen. Das Reiseprogramm sowie weitere Details (Anmeldung, Kosten etc.) werden per Rundmail weitergeleitet.

Die **Süddeutschen Kakteentage** finden am 13. Mai, 14 bis 17 Uhr, in der Remstalhalle in Korb, Brucknerstraße 14, statt. Bis zum nächsten Gruppenabend soll eruiert und überlegt werden, ob wir – wie bei den vergangenen Kakteentagen – wieder mit einem Stand mit Orchideen und Beratung vertreten sein wollen.

Alexander BAZING ermuntert, zu unseren Gruppenabenden öfter auch **Phalaenopsen** mitzubringen. Er hatte auch an eine Sammelbestellung von Naturformen bei einem Orchideengärtner gedacht.

Vortrag von Stefan Rysy, Stuttgart

„Auf Orchideensuche im Dschungel von Süd-Mexiko: Chiapas“

Stefan RYSY war von 2015 bis 2019 beruflich in Mexiko an der Grenze zu El Paso in Texas. Um mehr über die mexikanische Kultur, Flora und Fauna zu erfahren, haben er und seine Frau 2018 und 2019 jeweils eine Urlaubswoche in Chiapas im Südosten Mexikos, an der Grenze zu Guatemala verbracht. Von Juarez im Norden Mexikos flogen sie nach Tuxtla Gutiérrez, die Hauptstadt des Bundesstaates Chiapas. Aufgrund der klimatischen Verhältnisse von Chiapas, das gleich mehrere Klimazonen umfasst (Hochland, tropischer Regenwald, subtropische Übergangsbereiche, Bergnebelwald), gedeiht hier eine große Vielfalt an Pflanzen-, Säugetiere- und Reptilien-Arten, viele darunter sind endemisch. Interessant ist insbesondere die Vielfalt an Orchideen. Laut Stefan RYSY kommen in Chiapas 750 von etwa 1.000 Orchideen-Arten vor.

Die **Urlaubswoche 2018** begann in der Stadt **Palenque**. Hier gibt es viele touristische Einrichtungen (Hotels, Hostels, Gaststätten, Cafés etc.) Typisches Getränk ist die heiße Schokolade aus Kakao vom Tiefland. Das Essen hier und in ganz Chiapas schmeckt wohl sehr gut. Unweit der Stadt befindet sich eine vom Dschungel umgebene



archäologische Ausgrabungsstätte. Stefan RYSY gibt uns einige Eindrücke von den Ruinen der ehemaligen Maya-Metropole, untermalt mit passender Musik. Um 900 n.Chr. war die Stadt plötzlich verlassen. Die Gründe für den Niedergang der Mayas sind noch immer umstritten. In der Umgebung wuchs *Passiflora ciliata*. Leider hat Stefan RYSY hier keine blühenden Orchideen gefunden.

Von Palenque aus unternahm er und seine Frau zwei organisierte Tagesausflüge mit öffentlichen, modernen (Fern-)Bussen: nach Cascadas de Agua Azul und nach Bonampak. Die Separatisten Mexikos verursachen oft Straßensperren, so dass – in dem ansonsten sicheren Land – meist sehr lange Umwege in Kauf genommen werden müssen. Bei den **Cascadas de Agua Azul** handelt es sich um mehrere Wasserfälle mit kaskadenartigen Sinter-Terrassen. An diesem touristisch attraktiven Ort gibt es mehrere Picnic-Plätze und Kioske. Neben den vielen imposanten Fotos von den Wasserfällen werden uns erfreuen wir uns an Fotos von der Fauna und Flora im umgebenden Regenwald: Blattschneiderameisen, diverse Orchideen, wie z.B.



Prosthechea cochleata (hier weit verbreitet), *Epidendrum galeottianum* (orange-lila blühend), *Specklinia picta* (*Pleurothallis*-verwandt, viele Blüten in rosa), *Sobralia decora* (blüht nur 1 Tag!).



Der zweite Ausflug führte nach **Bonampak**, eine Ruinenstadt der Maya im Südosten Mexikos. Die Ausgrabungsstätte wurde durch ihre gut erhaltenen Wandgemälde (um 800 n.Chr.) berühmt. Der Name Bonampak bedeutet auf Maya „bemalte Wand“. Drei der Räume in einem der Tempel dürfen begangen werden. Eine der Fresken stellt die „Ankunft der Würdenträger“ dar, andere die „Blutopfer adliger Mayafrauen in weißen Gewändern“ oder „Zwei Maja-Adlige mit Turbanartigen Kopfbedeckungen“. In der Nähe von Bonampak lebt das indigene Volk der Lakandonen, Nachfahren der



Mayas. Sie bieten geführte Wanderungen durch den Regenwald an. Hier kommen etliche Echsen-Arten vor, z.B.: relativ große gestreifte Basiliske und Kronen-Basiliske. Die Wanderung führte durch einen beeindruckenden Wald mit Urwaldriesen, entlang eines Flusses. In 3 bis 4 m Höhe wuchs auf einem der Bäume eine *Encyclia*, am Wegesrand *Pelexia laxa* sowie im ganzen Gebiet terrestrisch wachsende *Spiranthes*-Arten. Nach diesem Ausflug ging es zurück nach Palenque.

In der **Urlaubswoche im Jahr 2019** mieteten Stefan RYSY und seine Frau ein Auto. Sie fuhren in das Biosphärenreservat Montes Azules im Süden von Chiapas, den Nationalpark Lagunas de Montebello und zum Cascada El Chiflon. An der Grenze zum Biosphärenreservat **Montes Azules**, haben Stefan RYSY und seine Frau eine komfortable Dschungel-Lodge neben einem Fluss gemietet. Der Spaziergang mit einem einheimischen Führer im Dschungel führte zunächst auf einer Seil-Hängebrücke über eine Senke. Vom Dach eines Bootshauses aus fotografierte Stefan RYSY ein *Oncidium sphacelatum*. Das



Rundbrief 1/2023

Orchideen-Vorkommen ließ in dem Reservat insges. zu wünschen übrig. Dafür gab es einige interessante Tiere: Geisteranolis (*Anolis lemorinus*), die um zu beeindrucken ihren roten Kehllappen ausstülpen können, oder Schwarze Brüllaffen (*Alouatta caraya*), die nur in Süd Mexiko und Guatemala vorkommen. Auf dem Rio Lacantún unternahm man einen Bootsausflug. Am Ufer wartete ein Krokodil auf Beute. Am Abend sichtete Stefan RYSY eine riesige Aga-Kröte, die fast so breit wie lang war, und in der Nacht eine Geiselspinne sowie einen kleinen Frosch in einer Helikonie. In der Nähe der Lodge gab es eine touristisch gut ausgebaute Zipline („Seilrutsche“), die einen guten Blick in Baumkronen ermöglichte. In Tümpeln mit heißen Quellen schwammen Cichliden (Buntbarsche).

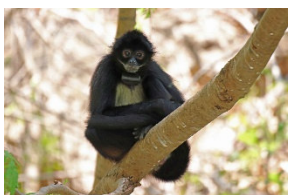
Das nächste Ziel war der **Parque Nacional Lagunas de Montebello**, 1.500 m hoch gelegen und mit angenehmem Klima. Nachts war es allerdings kalt. Dort bot sich auch die Möglichkeit in einer kleinen, aber schönen Hütte zu übernachten. In der Umgebung herrschte tropischer Regenwald vor. Hier gedeihen u.a. Bromelien, Epiphyten, Gesnerien-Gewächse und der Mexikanische Salbei (*Salvia patens*). Das Foto von einem Kolibri an einer Helikonie ist gut gelungen! In der Nähe der Unterkunft wuchs *Maxillaria meleagris* mit 5 cm großen Blüten, mitten im Wald ein *Cyclopogon luteo-albus*, verwandt mit *Spiranthes*. Weit verbreitet, auch an den Straßenrändern, kommt *Epidendrum radicans* (rot-orange blühend) vor. Ebenso häufig und weit verbreitet ist *Bletia purpurea*. In dem Nationalpark gibt es etliche Seen, die auch touristisch erschlossen sind, z.B. mit Garküchen. Am Ufer findet man, terrestrisch wachsend, *Sacoila lanceolata*, ebenfalls verwandt mit *Spiranthes*. Ein weiterer schöner See ist der Lago Pojoj. Die kleine Insel inmitten des Sees lud zu einem tollen Abstecher auf einem Holzbohlen-Floß ein. Allerdings mussten Stefan RYSY und seine Frau mitrudern! Beeindruckend sind auch die Fotos des Cinco Lagos, ein See mit Buchten wie „5 Finger“. Ganz in der Nähe der Übernachtungshütte entdeckten sie einen Smaragd-Stachelleguan mit 3 Jungtieren auf einem Baumstamm. Diese Art kommt wohl nur in einem schmalen Streifen vor. Auch Orchideen gab es in der nahen Umgebung: *Pleurothallis pansamalaea*, *Specklinia fuegii*, benannt nach dem Vulkan Fuego in Guatemala (beide mit 5 mm großen Blüten), *Lepanthes papillipetala* mit nur 3 mm großen Blüten (kommt nur in Chiapas und dem angrenzenden Guatemala vor) sowie größere Pflanzen von *Epidendrum cerinum* an einem Baum in 3 m Höhe.



Auf der Fahrt zum letzten Teil der Reise entdeckte Stefan RYSY an einem schönen Aussichtspunkt *Notylia barkeri*, eine kleinblütige *Oncidiinae*. Vorbei an einer schön geschmückten Kirche erreichten sie die Wasserfälle **El Chiflón**. Dort kann man auf einem gut 1 km langen Weg am Bach entlang trockenen Fußes durch eine schöne Landschaft mit vielen Wasserfällen wandern. Der letzte und höchste Wasserfall in dem Tal ist 120 m hoch. An manchen Stellen wird das Bachufer mehr ein halbes Jahr überflutet und fällt dann trocken. Dies ist die Zeit für *Bletia tenuifolia* um zu blühen. Diese *Bletia*-Art kommt nur in Chiapas und Guatemala vor. Man sieht hier auch beeindruckende Grüne Leguane, die über 1 m lang werden können, und Langschwanz-Häher mit markanten Federn auf dem Kopf.

Die letzte Station war **San Cristóbal de las Casas**, eine Stadt im zentralen Hochland von Chiapas auf 2.100 m Höhe. Sie hat ca. 216.000 Einwohner. Die Stadt ist bekannt für ihre Kolonialarchitektur und die schönen Kirchen, darunter auch eine 100 m höher gelegene Kapelle. Anhand der Fotos und der musikalischen Untermauerung gewinnen wir einen Eindruck von der Stadt und ihren Einwohnern. Stefan RYSY und seine Frau hatten eine schöne Unterkunft in einem bunt angestrichenen Hotel mit einem üppigen und guten Frühstück. Auf einem Baum entdeckten sie ein schön bunt gefärbtes Smaragd-Stachelleguan-Männchen. Die Kapelle ist umgeben von Wald, in der *Aulosepalum pyramidale* und *Sarcoglottis schaffneri* wuchsen. Beide Arten wachsen terrestrisch und sind mit *Spiranthes* verwandt. Den Abschluss bildete eine Bootsfahrt in den **Cañón del Sumidero**, eine tiefe Schlucht mit bis zu teils über 800 m hohen Felswänden, Stromschnellen und Wasserfällen. Zusammen mit dem umliegenden Gebiet ist sie als Nationalpark ausgewiesen. Am Ende der Schlucht befindet sich eine Staumauer.

Vom Boot aus kann man am Ufer Krokodile und Geoffroys-Klammeraffen – mit extrem langem Klammerschwanz – entdecken. Nach einem Abstecher in den schönen Ort **Chiapa de Corzo** fuhren Stefan RYSY und seine Frau zurück nach **San Cristóbal de las Casas**. Der Abend endete in einem guten Restaurant mit Musik- und Tanzvorführungen der Einheimischen. Mit einem pittoresken Foto vom Vollmond bei Sonnenuntergang beendet Stefan RYSY seinen Vortrag.



Wir danken Stefan RYSY ganz herzlich für seinen abwechslungsreichen und informativen Bericht zu seinen Reisen im mexikanischen Bundesstaat Chiapas und für die schönen Fotos von Landschaften, Orten, Orchideen, Tieren und Menschen.

